

An den deutschen Buchhandel!

Die geradezu begeisterte Aufnahme, die unsere Zeitschrift: „**Die Literarische Praxis**“ gefunden hat, ermutigt uns und legt uns zugleich auch die Pflicht auf, in eine **Propaganda großen Stils** einzutreten. Die Idee, unter dem Titel: „**Die Literarische Praxis**“ ein Organ für die **gemeinsamen Interessen** der drei großen Gruppen: Buchhändler, Journalisten bez. Schriftsteller und Zeichner ins Leben zu rufen, hat derart Anklang gefunden, daß wir mit einem weit größeren Abnehmerkreis rechnen müssen, als ursprünglich geplant. Während die Nr. 1 in der bescheidenen Auflage von 800 Exemplaren vor das Publikum trat und binnen weniger Tage vergriffen war, ermutigte uns die außerordentliche Nachfrage nach Probeheften die Nr. 2 in 4000 Exemplaren zu verbreiten; die folgenden Nummern wurden in durchschnittlich 6000 Exemplaren gedruckt, und da auch diese Zahl zu niedrig erscheint, haben wir uns entschlossen, die am 30. März d. J. fällige sechste Nummer des neuen Blattes in einer **garantierten Auflage von 22000 Exemplaren** zu versenden. Wir halten es deshalb für unsere Pflicht, den deutschen Buchhandel auf diese eminent günstige Gelegenheit zur Propaganda durch Insertion wie durch Beilegen von Prospekten aufmerksam zu machen. Weniger die hohe Auflage als die Qualität der in Frage kommenden Adressen dürfte den verehrlichen Buchhandel interessieren. Die „**Literarische Praxis**“ blieb nicht, wie geplant, ein Blatt ausschließlich für die Fachwelt, sondern sie wurde bald nach Erscheinen gewissermaßen als Miteigentum reklamiert von jenen Kreisen, deren wirtschaftliche Lage die Pflege schöngeistiger Neigungen gestattet oder die auf literarischen Nebenerwerb angewiesen sind. — Zu den Fachleuten gesellte sich das Heer der Gelegenheitschriftsteller. Schon jetzt ist in unseren Abonnentenlisten sowohl der Chefredakteur wie der Reporter, der Universitätsprofessor wie der Dorfschullehrer, der Offizier wie der Mönch, der Beamte wie der Kaufmann, der Künstler wie der Aristokrat vertreten. Es braucht wohl nicht erst dargelegt zu werden, welche Wirkung eine **Bücherofferte** hat, die der mit **Spannung erwarteten Probenummer** eines Blattes beiliegt, das unter Kreuzband an **ausgewählte Spezialadressen** versandt wird, an Leute, die als Liebhaber oder berufsmäßig Interesse für neue Bücher haben: es ist die **Wirkung eines direkten Privatbriefes.**

Für die Märznummer erbitten wir Inserate bis 20. März. Die Beilagen selbst müssen bis 25. März in unseren Händen sein. Für **Inserate** gewähren wir auf unseren sehr vorteilhaften Tarif, den Interessenten von unserem Kommissionär verlangen wollen, **dem Buchhandel** noch einen **Spezialrabatt** von 10%. Wir berechnen **dem Buchhandel** für 22 000 Beilagen im Gewichte von je unter 2 gr Mk. 140.—, von 2—4 gr Mk. 200.—, von 4—10 gr (als Maximum) Mk. 250.— mit 4% Skonto bei sofortiger Kassezahlung bei Erteilung des Auftrags oder gegen Zweimonatsaccept ohne Abzug.

Hochachtungsvoll

Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt.

Kommissionär:

Julius Werner, Leipzig.

Verlags-Abteilung.

P. S. Dem Buchhandel wird das erste Exemplar der „**Literarischen Praxis**“ als Handexemplar mit 50%, also für halbjährlich Mk. 1.— geliefert. Weitere Exemplare liefern wir mit 25% Rabatt und stehen den Herren Sortimentern Freieemplare zur Agitation auf Wunsch gerne zur Verfügung.